

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten **Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN)**

vom 03. Juli 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Juli 2012) und **Antwort**

Was kostete ein Sitzplatz bei der BVG und der S-Bahn in 2011?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Kleine Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die BVG AöR und die S-Bahn Berlin GmbH um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener

Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1: Wie viele Fahrgäste haben im letzten Jahr die folgenden Verkehrsmittel benutzt: Bus, U-Bahn, Tram und S-Bahn (bitte einzeln auflühren)?

Antwort zu 1.:

Antwort BVG AöR:

Betriebszweig-Fahrgastfahrten in Mio. (BBF) *	2011
U-Bahn	505,2
Straßenbahn	174,3
Omnibus einschließlich Fähre	386,0

* hochgerechnet auf Basis der Ergebnisse der VBB-Verkehrserhebung 2007

Antwort S-Bahn Berlin GmbH:

„Die S-Bahn Berlin wurde im Jahr 2011 von rund 383 Mio. Fahrgästen genutzt.“

Frage 2: Wie stark wurden die zur Verfügung stehenden Transportkapazitäten bei diesen Verkehrsmitteln im letzten Jahr ausgelastet?

Antwort zu 2.:

Antwort BVG AöR:

Auslastung * (in %)	2011
U-Bahn	18,1
Straßenbahn	17,3
Omnibus	15,6
BVG	17,2

* Personenkilometer zu Platzkilometer

Antwort S-Bahn Berlin GmbH:

„Die (Sitzplatz-) Auslastung der im Jahr 2011 eingesetzten S-Bahnen betrug 41,7%.“

Antwort zu 3.:

Antwort BVG AöR:

Frage 3: Wie hoch waren jeweils (bitte getrennt darstellen) die Kosten für Personal-, Ruhegeldaufwand, Aufwand/-Rückstellungsbildung für Personalmaßnahmen, Sachaufwand, Energie und Nettoabschreibung im letzten Jahr (Stichtag 31.12.) pro Verkehrsmittel?

„Als voll integriertes Verkehrsunternehmen veröffentlicht die BVG keine separaten Ergebnisse für die einzelnen Verkehrsträger.“

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) AöR in Mio. EUR (Pos.-Nr.)		Ist 2011
1	Fahrgelderträge ¹⁾	547,9
2	Ersatz für Einnahmeausfälle aus Schüler-, Schwerbehindertenverkehren sowie Sozialticket ¹⁾	97,0
3	Übrige Erträge (<u>ohne</u> : Auflös. Sopo, neutrale, Beteiligungs-, Zinserträge inkl. Abschreibungen auf Forderungen EBE)	89,9
4	Bestellerentgelt gemäß Verkehrsvertrag	257,5
5	Erträge gesamt ohne Auflösung Sopo, neutrale, Beteiligungs-, Zinserträge (=1+2+3+4)	992,4
6	Personalaufwand (ohne Sicherungsbetrag, Ruhegeld und Rückstellungen für Personalmaßnahmen)	402,9
7	Sicherungsbetrag (ohne Arbeitgeberanteile)	66,2
8	Ruhegeldaufwand	31,0
9	J. Erstattungszahlungen des Landes Berlin für Ruhegeldaufwendungen	30,5
10	Rückstellungsbildung für Personalmaßnahmen	11,4
11	Leistungen von der BT GmbH	71,4
12	Sachaufwand (<u>ohne</u> Energie, neutrale Aufwendungen und Abschreibungen Forderungen Erhöhtes Beförderungsentgelt)	246,9
12a	Sachaufwand (analog Zeile 12) ohne Verkehrsinfrastruktur	168,5
13	Energie	107,6
14	Neutrales Ergebnis ¹⁾	13,1
15	Beteiligungsergebnis	1,7
16	EBITDA ²⁾ (=5-6-7-8+9-10-11-12-13+14+15)	100,2
17	Netto-Abschreibungen ³⁾	126,1
18	EBIT ⁴⁾ (=16-17)	-25,9
19	Außerordentliches Ergebnis	-13,1
20	Finanzergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-29,6
21	Finanzergebnis aus Zinseffekten aus BilMoG	-5,5
22	Gesamtergebnis (HGB-GuV) (=18+19+20+21)	-74,0
23	Gesamtergebnis (HGB-GuV) <u>ohne</u> neutrales und außerordentliches Ergebnis (=22-14-19)	-74,0

1) ohne periodenfremde Ertragsveränderungen (2011: +1,5 Mio. EUR; 2010: +4,7 Mio. EUR Ausweis im neutralen Ergebnis)

2) Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen und außerordentlichem Ergebnis

3) Abschreibungen zzgl. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen

4) Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie außerordentlichem Ergebnis

Bei Erträgen (Zeilen 1-5; 9) und Ergebnissen (Zeilen 14-16, 18-23) führt eine negative Abweichung (-) zu einer Ergebnisverschlechterung.

Bei Aufwendungen (Zeilen 6-8; 10-13, 17) führt eine negative Abweichung (-) zu einer Ergebnisverbesserung.

Enthaltene Additionsdifferenzen von +/- 0,1 resultieren aus Rundungen der Nachkommastellen von präzise hinterlegten Werten.

Antwort S-Bahn Berlin GmbH:

Aufwandsposition	Aufwand (Mio. Euro)
Materialaufwand	422,260
davon für Energie	40,393
Personalaufwand	142,401
davon Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	25,297
davon Altersversorgung	3,009
Abschreibungen	51,212

„Hinweis: Die angefragten Aufwandspositionen ergeben nicht den Gesamtaufwand, da sonstige betriebliche Aufwendungen in der Frage fehlen. Der Gesamtaufwand im Jahr 2011 betrug 661,248 Mio. Euro. Die Angaben zu Aufwendungen und Erlösen sind auch im Jahresabschluss der S-Bahn Berlin GmbH dargestellt, der seit 10.07.2012 im Bundesanzeiger veröffentlicht ist.“

Frage 4: Wie hoch waren die unter 3. aufgeführten Kosten pro befördertem Fahrgast und pro Verkehrsmittel im Jahresdurchschnitt im letzten Jahr (Stichtag 31.12.)?

Antwort zu 4.:
Antwort BVG AöR:

EUR / BBF *	2011
U-Bahn	0,38
Straßenbahn	0,68
Omnibus	0,94

* u.a. ohne Verkehrsinfrastruktur, Zinsen, Rückstellungen für Personalmaßnahmen

Antwort S-Bahn Berlin GmbH:

Aufwandsposition	Spezif. Aufwand (Euro/ Fahrgast)
Materialaufwand	1,10
davon für Energie	0,11
Personalaufwand	0,37
davon Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	0,07
davon Altersversorgung	0,01
Abschreibungen	0,13

Frage 5: Was hat ein Einzelfahrschein der oben genannten Verkehrsmittel in den letzten 4 Jahren gekostet (bitte einzeln auflisten)?

Antwort zu 5.: Alle genannten Verkehrsmittel erbringen ihre Verkehrsleistungen innerhalb des Verkehrsver-

bundes Berlin-Brandenburg, in dem ein gemeinsamer Verbundtarif gilt. Das heißt, die Einzelfahrscheine berechtigen zur Nutzung aller Verkehrsmittel. Insofern gibt es keine Einzelfahrscheine, die nur für ausgewählte Verkehrsmittel gelten. Nachstehend sind die Preise für Einzelfahrscheine im Geltungsbereich Berlin (in Euro) aufgeführt.

Geltungsbereich	ab 01.04.2008	2009	2010	ab 01.01.2011	ab 01.08.2012
Berlin AB	2,10	2,10	2,10	2,30	2,40
Berlin BC	2,50	2,50	2,50	2,70	2,80
Berlin ABC	2,80	2,80	2,80	3,00	3,10

Frage 6: Planen die S-Bahn Berlin GmbH und/oder die BVG eine Fahrpreiserhöhung in 2012 und/oder 2013?

Antwort zu 6.: Die Fahrpreise im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg werden zum 01.08.2012 erhöht (siehe letzte Spalte in Antwort zu Frage 5). Bezüglich einer Fahrpreiserhöhung im Jahr 2013 teilt die S-Bahn Berlin GmbH mit: „Für eine Fahrpreisänderung im Jahr 2013 hat es in den dafür zuständigen Gremien bislang noch keine Diskussion gegeben.“ Die BVG AöR teilt hierzu mit: „Aus Sicht der Verkehrsunternehmen sollen zukünftig regelmäßig einmal jährlich zum Stichtag 1. August Tarifierungen stattfinden.“

Frage 7: Wie beurteilt der Senat die Differenz zwischen dem tatsächlichen Kostenaufwand pro Sitzplatz in den jeweiligen Verkehrsmitteln und dem Preis für einen Einzelfahrschein? Hält der Senat die Preise für die Fahrgastbeförderung für angemessen?

Antwort zu 7.: Es ist nicht sinnvoll einen direkten Zusammenhang zwischen dem Preis für Einzelfahrschein und den Kosten pro Sitzplatz bzw. pro Fahrgast abzuleiten. Die Fahrgeldeinnahmen der Verkehrsunternehmen ergeben sich nicht ausschließlich aus dem Verkauf von Einzelfahrschein, sondern zu einem großen Teil aus Zeitkarten (Wochen-, Monats- und Jahreskarten), aber auch anderen Fahrscheinarten (z.B. Kurzstrecke, Tageskarte, etc.). Bei diesen Tarifen fallen die Erträge je Fahrgastfahrt geringer aus. Die Fahrgeldeinnahmen reichen dabei nicht aus, um die aufgeführten Kosten vollständig zu decken.

Der ÖPNV hat nicht nur eine wichtige umweltpolitische, sondern auch eine soziale Komponente. Dennoch sollen und müssen wegen der knappen Haushaltsmittel die vorhandenen Zahlungsbereitschaften der Fahrgäste genutzt werden. Der Senat hält daher eine sozialverträgliche Beteiligung der Fahrgäste an den Kosten der Fahrgastbeförderung für angemessen.

Berlin, den 25. Juli 2012

In Vertretung

C h r i s t i a n G a e b l e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. August 2012)